

Übergriffe auf queere Menschen

Wie sicher sind queere Menschen in Deutschland? Immer wieder kommt es zu queerfeindlichen Übergriffen – sowohl im Zusammenhang mit großen Veranstaltungen wie dem Christopher Street Day als auch im Alltag.

Lichter, Blumen, selbstgemalte Plakate: In Münster **gedenken** die Menschen dem **Transmann** Malte C. Er hatte sich beim Christopher Street Day (CSD) schützend vor eine Gruppe **lesbischer** Frauen gestellt, die von einem Mann beleidigt worden waren. Daraufhin **schlug** der Mann **auf** Malte **ein**. Der fiel und wurde dabei schwer am Kopf verletzt. Sechs Tage später starb er.

Eigentlich möchte der CSD queeres Leben offen zeigen und feiern – auch wenn das ein Risiko ist: „**Sichtbarkeit** bedeutet immer auch Gefahr“, sagt Alfonso Pantisano vom **Lesben- und Schwulenverband** (LSVD). Im Zusammenhang mit Veranstaltungen wie dem CSD gibt es in Deutschland immer wieder queerfeindliche Übergriffe. Doch das Problem zeigt sich auch im Alltag: Durchschnittlich werden pro Tag zwei Übergriffe gemeldet. Die **Dunkelziffer** könnte sogar noch bis zu 90 Prozent höher sein, meinen LSVD und Polizei.

„Diese Übergriffe passieren an jedem Tag der Woche“, sagt Pantisano, und zwar zu jeder Uhrzeit, in großen und kleinen Straßen, in der U-Bahn, im Bus, auf dem Schulhof, in Betrieben, in Vereinen, im Einkaufszentrum. Daten des Bundeskriminalamtes zeigen, dass die Gefahr vor allem aus **rechten** Kreisen kommt. Doch die meisten Übergriffe können nicht klar **zugeordnet** werden.

Der Tod von Malte C. hat Bewegung in die Politik gebracht. Von der Bundesregierung gibt es nun einen ersten **Entwurf** für einen Aktionsplan gegen **Trans- und Homophobie**, den **Betroffene** schon seit langem fordern. Im September 2022 trifft sich außerdem zum ersten Mal ein Arbeitskreis der Innenministerkonferenz zu dem Thema – geplant war das schon seit Herbst 2021. „Die Politik hat also ein ganzes Jahr **verschlafen**“, so Pantisano. Jetzt soll gehandelt werden, damit sich queere Menschen in Deutschland in Zukunft sicherer fühlen können.

Autorinnen: Lisa Hänel; Arwen Schnack

Glossar

Übergriff, -e (m.) – der Angriff; der Überfall

queer – bi-, homo-, trans- oder intersexuell

zu etwas kommen – passieren

Christopher Street Day (m., nur Singular) – eine Fest- und Demonstrationsveranstaltung für die Rechte von queeren Menschen

(etwas/jemandem) gedenken – sich an etwas Vergangenes bzw. eine tote Person erinnern und es/sie auf diese Art und Weise ehren

Transmann, -männer (m.) – eine Person, die bei ihrer Geburt als weiblich identifiziert wurde, sich selbst aber männlich identifiziert

lesbisch – so, dass man als Frau Frauen liebt; homosexuell

auf jemanden ein|schlagen – jemanden mehrmals und stark schlagen

Sichtbarkeit (f., nur Singular) – hier: die Tatsache, dass jemand in der Gesellschaft präsent ist und gesehen wird

Lesben- und Schwulenverband (m.) – eine Organisation, die sich für die Rechte von queeren Menschen einsetzt

Dunkelziffer, -n (f.) – die Anzahl von nicht gemeldeten negativen Fällen (z. B. Verbrechen, Krankheiten oder Mängel)

rechts – hier: politisch nationalistisch und populistisch

etwas zu|ordnen – hier: etwas in eine Gruppe oder Kategorie einordnen

Entwurf, Entwürfe (m.) – eine erste Version von etwas

Trans- und Homophobie (f., nur Singular) – die Feindlichkeit gegen queere Menschen

Betroffene, -n (m./f.) – die Person, die ein bestimmtes Problem hat

etwas verschlafen – etwas zu spät oder gar nicht machen